Bauzyklen : Veränderung der Bautätigkeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **45 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-103964

Nutzungsbedingungen

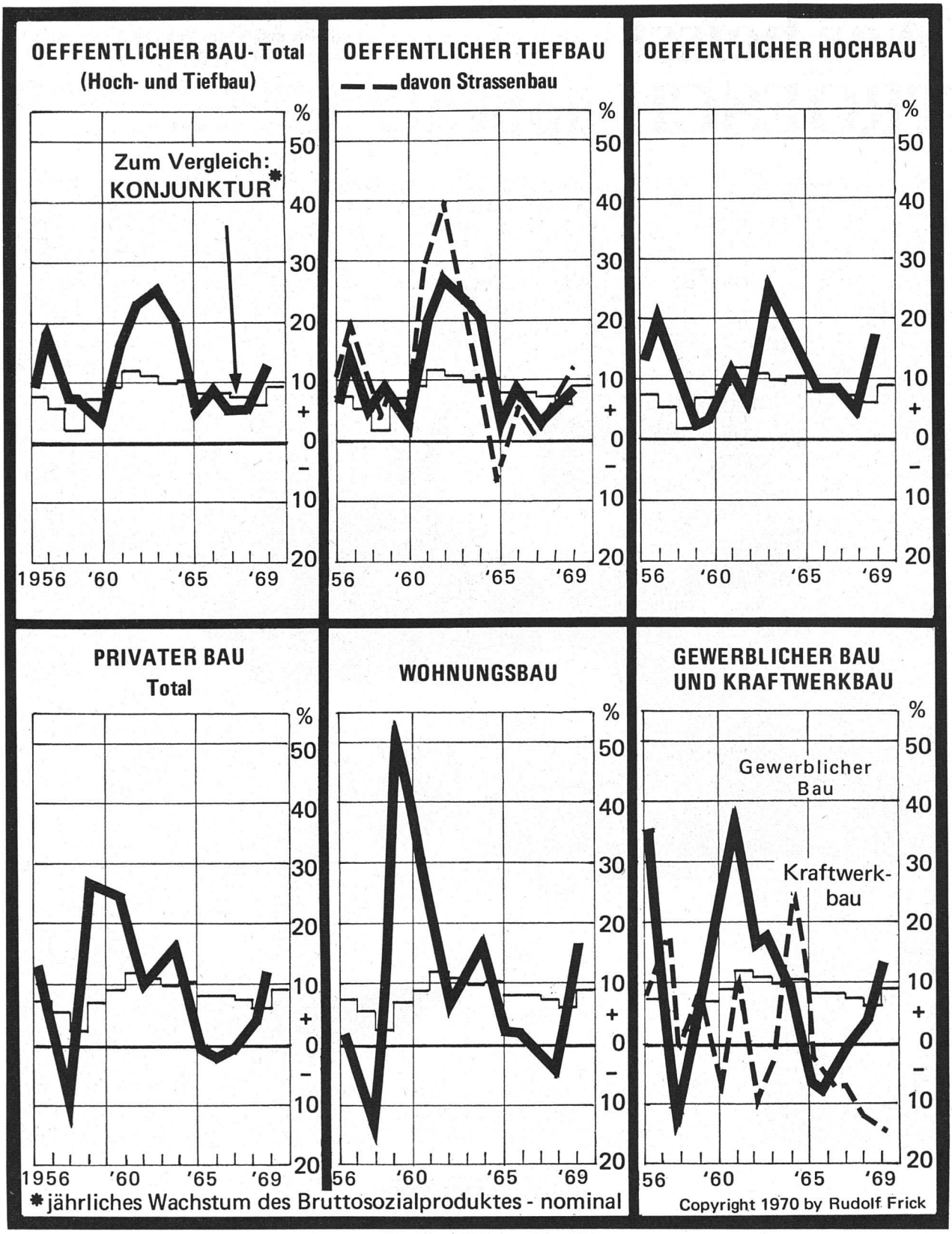
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Bauzyklen: Veränderung der Bautätigkeit

In allen Bausparten zeigt zurzeit die Kurve der Zuwachsraten nach oben und steht in der Region von 10 bis 20 Prozent. Im Vergleich mit der allgemeinen Konjunkturentwicklung — gemessen am Prozentzuwachs des Bruttosozialproduktes — erlebt die Bauwirtschaft viel stärkere Schwankungen, die oft auch in die Minuszone hinabreichen. Der öffentliche Bau hingegen entwickelt sich stetiger. Er verläuft nicht so parallel zur Gesamtkonjunktur wie der private Bau: tiefster Zuwachs im Jahre 1960, also in der Nähe der allgemeinen Konjunkturüberhitzung. In den Jahren der Hochkonjunktur von 1960 bis 1964 konnte allerdings auch der öffentliche Bau nicht mehr zur Dämpfung beitragen. Die Belebung nach dem Rückgang bis 1965 setzte bereits 1966 ein.